№ 40. Sonnabend, den 16. Februar 1856.

26ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7—8 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: **Langgasse 35,** Hofgebäude.

Man abonnirt für **1 Thlr.** vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Nach einer Mittheilung im „Württ. St. Anz." aus Frankfurt a. M. schließt die Oesterreichische Vorlage mit folgenden Worten: „Als Mitglied des Deutschen Bundes, hofft der Kaiserl. Hof, es möge diese hohe Versammlung von der gegenwärtigen Mittheilung Anlaß nehmen, vor Europa zu bekunden, daß das gesammte Deutschland im Verein mit Oesterreich die Grundlagen annimmt und aufrecht zu halten Willens ist, auf welchen durch die bevorstehenden Unterhandlungen der allgemeine Friede fest und dauerhaft errichtet werden soll."

Der Brüsseler „Nord" bringt einige Notizen über die beiden russischen Bevollmächtigten. Graf Orloff ist 70 Jahre alt. Er wurde bei Austerlitz und Borodino verwundet. Bei dem Aufstande in Petersburg am 26. Dezbr. war er bereits General und eilte mit seinem Garde-Kavallerieregiment zuerst zu dessen Unterdrückung herbei. Von da an begann sein intimes Verhältniß zu dem Kaiser Nikolaus, das bis zu dessen Tode fortdauerte, und von Letzterem bekanntlich noch in den letzten Stunden bezeugt wurde. 1828 betheiligte er sich am Kriege gegen die Türkei, war Mitunterzeichner des Friedens von Adrianopel und fungirte dann kurze Zeit als Gesandter in Konstantinopel. Später begleitete er den Kaiser auf allen seinen Reisen und wurde dazwischen von Zeit zu Zeit zu Missionen verwendet. 1833 ging er als Befehlshaber der russischen Hülfsarmee gegen Ibrahim Pascha nach Konstantinopel und unterzeichnete dort den Traktat von Unkiar-Skelessi. Seit 1845 war er Chef der dritten Sektion der besondern Kanzlei des Kaisers und der Gendarmerie des Reiches. In dieser Stellung hatte er vermittelst der unter ihm stehenden, durch alle Gouvernements vertheilten Gendarmerieobersten die ganze Verwaltung des Reiches zu überwachen, und sie gab ihm, ihrem durchaus vertraulichem Charakter gemäß, das Recht, zu jeder Stunde bei dem Kaiser Zutritt zu haben. Bekannt ist die Sendung des Grafen Orloff nach Wien zu Anfang des Jahres 1854. Der Kaiser erkannte seine Dienste in der auszeichnendsten Weise durch ein Handschreiben vom 22. August v. J. an, und er stebt zu diesem in demselben Verhältnisse, wie zu dessen Vorgänger. — Baron Brunnow stammt aus einer kurländischen Familie, und verfolgt seit fast 40 Jahren die diplomatische Laufbahn.

London, 12. Febr. Abends. Lord Palmerston hat heute dem Unterhause mitgetheilt, daß Sardinien keinen Theil an den zu Konstantinopel in Betreff des Protektorats der christlichen Unterthanen in der Türkei abgehaltenen Konferenzen genommen habe. — — Lieut. Geneste, der durch seine Gefangennehmung bei Hangö und seinen nachträglichen Bericht über diesen Vorfall bekannt gewordene Offizier, ist zum Befehlshaber des Kanonenbootes „Herring" ernannt worden und hat am Bord desselben seine Flagge aufgehißt.

London, 14. Febr. In so eben beendigter Sitzung des Unterhauses fragte Evart, ob britische Schiffe während eines Waffenstillstandes mit Rußland würden Handel treiben können. Palmerston empfahl den Schiffern die Bedingungen des Waffenstillstandes genau durchzusehen, bevor sie dies riskirten.

Konstantinopel, 1. Febr. Da die wichtigen Beschlüsse der Pfortenminister rücksichtlich der großen Staatsreform dem Sultan zur Sanction vorgelegt und vom Letzteren genehmigt worden waren, begiebt sich der Großvezir Ali Pascha mit einem zahlreichen Gefolge nach Paris, und machte gestern bereits seine Abschiedsvisiten. In dem hiesigen Seraskierate wurde die Ordre de Bataille der türkisch-kleinasiatischen Armee wie folgt festgestellt: In Redutkale und Batum überwintern die Heerestheile des Omer Pascha; in Trapezunt steht die gut verproviantirte Armee des Ismael Pascha, und in Erzerum kommandirt nach wie vor Selim Pascha. Die deutsche Legion war gleichfalls für Trapezunt bestimmt, bleibt aber bis auf weiteren Befehl in ihrer jetzigen Station. Somit ist bis auf die wenig zahlreiche Donau-Armee das ganze nationale Heer der Türkei auf kleinasiatischem Boden

Rundschau.

M. Berlin, 14. Febr. Die Vereinsthätigkeit für kirchliche Zwecke auf protestantischer Seite ist eine Erscheinung, die unsere Zeit höchst vortheilhaft auszeichnet. Es verdient hier vor allen andern der evangelische Verein der Gustav-Adolph-Stiftung unsere Aufmerksamkeit, nicht nur weil er die erste Anregung zu einem neuen Erwachen des kirchlichen Gemeingeistes gegeben, sondern auch, weil er über ganz Deutschland verbreitet ist und seine Wirksamkeit weit über dessen Grenzen hinausträgt. Bekanntlich datirt seine Entstehung von der Einweihung des Gustav-Adolph-Monuments am 6. Novbr. 1832, welche den Superintendenten Dr. Großmann in Leipzig auf den Gedanken brachte, die zerrissenen und zerstreuten Glieder der evangelischen Kirche Deutschlands durch eine That zu vereinigen. Der erste Aufruf zu der Stiftung erging am 8. Decbr. 1832 in dessen Folge bis zum Jahre 1841 aus verschiedenen Ländern 13,000 Thlr. eingingen. Unabhängig davon entstand am Reformationsfeste 1841 durch den Prälaten Dr. Zimmermann in Darmstadt der Verein zur Unterstützung evangelischer Gemeinden, der sich am 16. Septbr. 1842, an den ältern Verein anschloß und dessen Wirksamkeit erweiterte. Durch das Protektorat des Königs von Preußen gewann der Verein 1844 eine feste Grundlage seines Gedeihens. Schon 1847 konnte derselbe 68,000 Thlr. an 169 Gemeinden vertheilen. Der Central-Vorstand ist in Leipzig. Jedes Land oder jede Provinz kann einen Hauptverein bilden, unter welchem die Zweig- und Ortsvereine stehen. Jeder Hauptverein sendet ein Drittheil seiner Einnahmen an die Central-Kasse, über das zweite Drittel verfügt er selbstständig, über das letzte mit Genehmigung des Central-Vorstandes. Jeder Zweigverein sendet zwei Drittel seiner Einnahmen an den Hauptverein und verfügt über das dritte selbstständig. Die Collecte am Reformationstage und etwaige Legate fließen der Centralkasse zu, welche einen eisernen Bestand von 33,000 Thlr. hat. Aus dieser Kasse wurden auch 1854 wieder 68,000 Thlr. vertheilt. Der Brandenburgische Haupt-Verein, der gegenwärtig 53 Zweigvereine, 2 Nebenzweig-Vereine und in Berlin und Potsdam Frauen-Vereine umfaßt, berechnete seine Einnahme im vorigen Jahre auf 10,705 Thlr., wovon 4,183 Thlr. bedürftigen Gemeinden in Westpreußen, Schlesien, Westphalen, in der Rheinprovinz, in Hannover, Oesterreich, Frankreich und Italien zuflossen. Der Ortsverein in Berlin zählte 1854 über 1000 Mitglieder, und hatte eine ordentliche Einnahme von 2,262 Thlrn. und eine außerordentliche von 1,380 Thlrn. Die Einnahme des Schlesischen Haupt-Vereins betrug im Jahre 1854 ca. 4000 Thlr. und die des Breslauer Zweig-Vereins ca. 500 Thlr.

— Der Dr. Brüggemann hat bei dem Herrenhause den, von noch 21, größtentheils der katholischen Religion angehörenden Mitgliedern unterstützten Antrag eingebracht: „Das Herrenhaus wolle beschließen: daß die K. Staats-Regierung ersucht werde, baldmöglichst einen Gesetz-Entwurf wegen Wiederherstellung der

geistlichen Gerichtsbarkeit in Ehesachen bei Katholiken vorzulegen." Gründe: „Die Berechtigung der katholischen Kirche und der Widerspruch der weltlichen Ehescheidungs-Gesetzgebung mit der Lehre der katholischen Kirche von der Unauflöslichkeit des Ehebandes."

— Auf die gestern mitgetheite Erklärung des Abg. Wagener bringt der Rabbiner Philippson in Magdeburg heute die Schlußfrage: Ist es wirklich patriotisch, in einer Zeit, wo die Gegner Preußens es aus dem europäischen Congreß auszuschließen suchen, wo es aber seine alte Kraft und sein bewährtes Ansehen in der Einigkeit aller Preußen findet, in solcher Zeit Spaltung, Streit, confessionellen Hader, Erbitterung in die Herzen der Preußen zu schleudern?

M. — Die Ansätze des Haushalts-Etats für die Münze in Berlin sind seit dem Jahre 1844 gleich geblieben. Die Ausprägungen betrugen im Jahre 1849: ca. 2,078,435 Thlr. — 1850: ca. 1,162,474 Thlr. — 1851: ca. 1,782,929 Thlr. — 1852: ca. 980,306 Thlr. — 1853: ca. 1,064,077 Thlr. — 1854: ca. 4,261,989 Thlr. — 1855: ca. 9,834,448 Thlr. Unter der letztern Summe befanden sich 50,000 Thlr. in Zweithalerstücken, 20,000 Thlr. in Thalerstücken und 43,932 Thlr. in Scheidemünze für fremde Regierungen.

— Die vom Chef des Ingenieur-Corps, General Brese, schon lange beantragte Vermehrung der Offiziierstellen dieses Corps, die sich als dringende Nothwendigkeit herausgestellt hatte, ist, wie wir in militärischen Kreisen erfahren, nunmehr Allerhöchsten Orts genehmigt. Es sind 18 neue Stellen gegründet worden, irren wir nicht, 3 für Stabsoffiziere, 4 für Kapitäns, 4 für Premier-Lieutenants, 7 für Sekonde-Lieutenants.

— Die Zufuhren von Getreide auf dem Landmarkt dauern hier in einem so hohen Grade fort, wie dies noch in keinem Jahre um diese Zeit der Fall war. Die Bäcker fangen auch schon an, sich zu bequemen, größere Backwaare zu liefern, da das Getreide seit Kurzem im Preise bedeutend heruntergegangen ist und zu hoffen steht, daß es bald noch mehr sinken wird.

— In den hiesigen Maschinenbau-Werkstätten herrscht zur Zeit eine große Rührigkeit, so daß verschiedene derartige Anstalten sich genöthigt sehen, mehr Arbeiter anzunehmen. Bestellungen gehen auf Bestellungen, namentlich zu Eisenbahnbauten aus mehreren Ländern hier ein. Auch aus Rußland sind desfallsige bedeutende Aufträge hierher gelangt.

— Man schreibt aus Lyon vom 9ten: Es scheint, daß die Repräsentanten aller Nationen sich in Lyon Rendez-vous gegeben haben. Englische, russische, italienische, portugiesische und amerikanische Kommissionen streiten sich um unsere Erzeugnisse und überhäufen uns mit Aufträgen. Zahlreiche Sammet- und Modestoffe für Hofkleider wurden angekauft und an den petersburger Adel expedirt. — Die päpstlichen Staaten erneuern ihre Kirchengewänder und Standarten und geben der seit lange vernachlässigten Fabrication von Kirchen-Paramenten neuen Aufschwung. — Die neuen strohgelben, mit Gold und Silber durchwirkten Stoffe für Damenhüte, werden in kleinen Stücken vom Webestuhl weg verkauft. Die Engländer kaufen Alles, was sie von Gros de Naples finden können. Selbst nach dem, vom Revolutionsfieber geschüttelten Spanien haben wir große Sendungen leichter Stoffe und schöner Chatelaines und Broches geschickt. Einige Fabrikanten wissen gar nicht, wo sie anfangen sollen, um allen Bestellungen zu genügen, die uns hier, wie in Tours, auf Rechnung des künftigen dauerhaften Friedens gemacht werden.

Stockholm, 8. Febr. Der König hat gestern in einer Sitzung des norwegischen Staatsraths den Kronprinzen zum Vice-König von Norwegen ernannt.

Australien. Ballarat, der Brennpunkt australischen Goldgräber-Lebens, liegt hoch oben auf steilem Gebirge wie ein Nest für Raben und Geier. Wohl führt es den hochtrabenden Namen einer City, aber ohne Anstrengung der Phantasie geht es schwer, zwischen den bunt zerstreuten Zelten und Holzhäuser-Massen, die wie Nürnberger Waaren das Spielzeug des Windes sind, auch nur die bescheidensten Attribute einer Stadt zu finden. Dennoch aber ist der Platz von enormer Bedeutung. Die hölzernen Wohnhäuser stehen auf goldenem Boden, die Leinwandbuden bergen einen seltenen Wohlstand, und in den bunt und wild durch einander laufenden Straßen herrscht ein Gewimmel und Geschrei, ein Treiben, Schaffen und Jagen, das eher einer wilden Jagd gleicht, als dem vernünftigen Geschäfts-Verkehr civilisirter Menschen. Da und dort erheben sich kleine Kirchen und Capellen, von dichten Norfolk-Fichten umschattet; auch steigen schon einzelne festgebaute Wohnhäuser aus den Boden; ein-, auch zweistöckige Hotels, gelb, grün und roth angestrichen, stehen wunderlich genug zwischen den verworren bergauf- und ablaufenden Leinwandhäuschen, und riesige Aushängetafeln und Schilder, die mit den winzigen Hütten in gar keinem Verhältniß stehen, verkünden mit allegorischer Marktschreierei: hier eine Chinesische Restauration, dort den großen „Circus-Olympicus" einer hochberühmten Römischen Kunstreiter-Compagnie, da einen buntbewimpelten Französischen Glückstempel, dort wieder Englische Schauspieler, Sänger, Tänzer, wilde Thiere, Zauberer, Zwerge und Riesen — kurz Ballarat giebt ein Bild von halbreifer Antipoden-Cultur, es ist ein Prototyp des transatlantischen Charlatanismus! Die Bevölkerung des Platzes kann nicht einmal errathen, viel weniger angegeben werden, da fortwährend Alles unterwegs ist oder in den Minen arbeitet und nur ein kleiner Theil feste Wohnplätze besitzt. Alle Welt ist hier auf Reisen: Niemand bindet sich an die einmal gewählte Scholle; wo das Glück schimmert, dort zieht man hin. Die zwölf Meilen von hier entfernten Eureka Diggins sind wahrhaft unerschöpfliche, wie der Schacht des Plutus. Tag für Tag werden neue und fabelhaft ergiebige Goldquellen entdeckt. Alles, was ich dergleichen in Californien und New-South-Wales bis jetzt gesehen, tritt in den Schatten, ist kleinlich dagegen.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. [Theatralisches.] Allen Freunden der heitern Muse wird die Nachricht sehr willkommen sein, daß Herr **Ascher** aus Berlin schon am nächsten Donnerstag sein nur kurzes Gastspiel auf der hiesigen Bühne beginnen wird, und zwar in dem Lustspiel „Die Journalisten," worin er schon vor zwei Jahren hier einen so großen Erfolg erzielte.

— Der Preußische Musen-Almanach verspricht den besten Erfolg sowohl in Betreff seiner inneren Tüchtigkeit als des davon zu erwartenden pecuniären Vortheils, der bekanntlich der Stiftung des „National-Danks" für Unterstützung hülfsbedürftiger Veteranen zugute kommen soll. Es haben ca. 70 Schriftsteller der Provinz ihre Theilnahme erklärt und großentheils schon durch Einsendungen von ungedruckten Erzeugnissen ihrer Feder bekundet. Dem Vernehmen nach sollen sich recht werthvolle Sachen darunter befinden, wohl geeignet, dem großen Deutschland und auch dem Auslande zu beweisen, daß in unserm lokal entlegenen Lande doch deutsches Geistesleben seine Blüthen eben so kräftig treibt, wie mitten im deutschen Stammlande. Die schon bisher zahlreich erfolgten Subscriptionen aus der Provinz und weiterhin (über 600 an Zahl), stellen das Unternehmen völlig sicher. Aus Danzig sind, in Folge des hier gewöhnlichen, stark zurückhaltenden Wesens, sowohl Beiträge als Subscription bisher nicht in erwarteter Menge erfolgt; es steht jedoch noch manche Vermehrung zu hoffen. — Subscriptionslisten liegen in den Buchhandlungen von F. A. Weber und von C. A. Schulz (ehem. Wold. Devrient) aus.

— Der 14. Februar ist der Tag, an welchem, nach altem Volksglauben, jeder Vogel sich fürs nächste Jahr sein Weibchen wählt. Den armen Thierchen wird der hohe Schnee störend genug gekommen sein. — Wir erinnern an die allgemein in England verbreitete Sitte, am Valentinstage den jungen Damen zierliche Valentins-Briefchen zu schicken, welche die englische Postverwaltung galant genug ist, der Adressatin frei ins Haus zu besorgen. Der Briefverkehr übersteigt an diesem Tage in London die gewöhnliche Anzahl um viele Tausende.

‡ Dirschau, 16. Febr. Seit meinem letzten Stromberichte ist das Wasser bis heute 7 Uhr Morgens auf 15′ 1″ gestiegen. Uebersatz geschieht regelmäßig per Spitzprahm und Boot. Aus Warschau wird unterm 15. telegraphirt: Heutiger Wasserstand hierselbst 10′ 8″. Starker Eisgang.

Königsberg 12. Febr. Durch die neuesten Ermittelungen über den Stand der Rinderpest in den zunächst liegenden Distrikten von Rußland und Polen ist Folgendes festgestellt. Auf dem rechten Memelufer herrscht die Seuche noch immer in der Nähe von Russisch Georgenburg, namentlich in den Dörfern Kollnen und Wirtinnen, sowie im Gute Georgenburg, während die Stadt Georgenburg noch frei von derselben zu sein scheint. Das Uebel schleppt sich an diesen Orten, namentlich in dem zuerst genannten Dorfe, so lange hin, weil nichts zu dessen schneller Beseitigung geschieht; die Viehbesitzer versäumen, in völliger Unkunde über die Krankheit, alle Vorsichtsmaßregeln, lassen freie Kommunikation zwischen den kranken und gesunden Ställen bestehen und schlachten die erkrankten Thiere gewöhnlich erst am sechsten bis achten Krankheitstage, wenn sie dem Ableben nahe sind, um noch die Haut und oft sogar auch das Fleisch zu benutzen. Auch sind die Viehmärkte in jener Gegend russischer Seits noch nicht aufgehoben. Die Gefahr ist hier also

noch näher gerückt und hat an Verbreitung gewonnen. Es wird deshalb die militärische Besetzung der Grenze an diesem Punkte noch verstärkt und auch die völlige Sperrung der Zollstraße über Schmalleningken in Erwägung gezogen werden. Von Russisch Georgenburg bis gegen Kalwary hin ist die Seuche bis jetzt diesseits der großen nach Kowno führenden Chaussee nicht vorgekommen. Dagegen ist dieselbe durch russische, in Kowno gekaufte Ochsen nach dem Gute Kirsna-Ostrow nahe hinter Kalwary eingeschleppt worden, und hat daselbst binnen vier Wochen den ganzen Viehstand von mehr als 200 Häuptern bis auf 12 Stück, welche ganz abgesondert gestanden und bis auf eine Kuh, welche die Krankheit überstanden) vernichtet. (K.H.Z.)

Tilsit, 13. Febr. Die dem Departement so nahe Rinderpest in Rußland erscheint als nächster Beweggrund der hohen Anwesenheit des Hrn. Oberpräsident Eichmann, indem Se. Excellenz hierüber die genauesten Erkundigungen einzogen und entsprechende Anordnungen trafen. In fernerm besondern Auftrage reiste der Stellvertreter des Landraths, Kreisdeputirte Dreßler-Schreitlaugken, so wie der Landrath v. Sanden-Ragnit außerhalb der zunächst bedrohten Punkte des Ragniter Kreises nach Rußland ab. An der Tilsiter Kreisgrenze haben sich noch keine Viehpest-Erscheinungen gezeigt. (K.H.Z.)

Memel, 12. Febr. Der hiesige Magistrat hat die von der Königl. Regierung bestätigte Feuerlösch-Ordnung für unsern Ort, welche mit dem 6. d. Mts. in Kraft getreten ist, dem Druck übergeben und den Einwohnern einhändigen lassen. Jedes entdeckte Feuer ist nach §. 6. bei der hinter dem Rathhause liegenden Feuerwache sofort zu melden, und erhält derjenige, welcher die erste zuverlässige Anzeige davon macht, eine Prämie von 3 Thlrn. Jeder männliche Einwohner von 20 bis 50 Jahren ist nach §. 15. verpflichtet, bei der Aufforderung der Feuer- und Polizeibeamten gegen ein Entgeld von $7\frac{1}{2}$ Sgr. für zweistündige Arbeit beim Feuer Dienste zu leisten, und darf die ihm angewiesene Arbeit oder den ihm übergebenen Posten unter keinen Umständen verlassen. Auch haben die Bewohner der in der Nähe der Brandstelle gelegenen Gebäude genau auf das Flugfeuer zu achten und nicht nur die Dachfenster zu verschließen und mit nassen Tüchern zu behängen, sondern auch Gefäße mit Wasser auf die Böden und Dächer zu bringen, damit das Flugfeuer sofort erstickt werden kann. Am 10. d. M. wurden die zur Feuerwehr gehörigen 24 Spritzenmeister und die betr. Kämmereikutscher eingekleidet, ebenso erhielten 20 Pumper und die 10 Maurer und 10 Zimmerleute die betr. Zeichen, nachdem Herr Bürgermeister Krüger vorher an Alle eine Ansprache gehalten hatte. So hat denn auch unsere Stadt, welche sich neben Berlin des Vorzugs einer permanenten Feuerwache gegenwärtig erfreut, von Neuem die alte Erfahrung gemacht, daß Leiden der ernstesten Art stets das Gute im Gefolge haben. (K. H. Z.)

Vermischtes.

*** Der Wiener Gemeinderath hat bekanntlich den Beschluß gefaßt, bei Gelegenheit des hundertjährigen Geburtstages Mozart's dem großen Tondichter ein Monument zu setzen. Man beabsichtigt, dasselbe in einer der Kirchen Wiens zu setzen, da es an hiezu geeigneten Plätzen fehlt und weil schon in mehreren Kirchen Denkmale hervorragender Persönlichkeiten bestehen. Als man deshalb bei dem Erzbischof anfragte, verweigerte er hierzu entschieden die Erlaubniß, so daß vielleicht neuerdings der günstige Zeitpunkt vorübergeht, ohne dieser schönen und schon wiederholt angeregten Idee Rechnung zu tragen.

Handel und Gewerbe.

Danzig, Sonnabend, 16. Febr. In dem vorigen Sonnabendbericht wurde die Vermuthung ausgesprochen, es dürfte gegen den starken Fall der Roggenpreise eine Reaktion eintreten, da auch im Fall eines schnellen Friedenschlusses Gründe vorhanden seien, welche dies wahrscheinlich machten — es sei denn, daß solche nicht zu berechnende Fälle einträten, wie sie in der merkantilischen Welt auf die in Kriegszeiten herrschende Ueberspannung zu folgen pflegten. Jene Vermuthung hat sich innerhalb dieser 8 Tage bestätigt. In Hamburg waren zuvor keine Käufer auf Roggen, und jetzt waren keine Abgeber, wogegen die neueste Depesche freilich wieder Stille meldet. Auch auf unserm Platze stieg Roggen um 3 bis 4 Sgr. pro Scheffel. Die Zufuhr war bei aufgeweichten Wegen sehr klein, und der Verkehr beschränkte sich meistens auf die von voriger Woche verbliebenen Reste. Für 113pfd. wurde jetzt 90 Sgr. geboten; für 120pfd. 98 Sgr. geboten, auf 100 Sgr. gehalten; 116.18pfd. ist zu 93.96 Sgr. gemacht. — Auch für Weizen war die Stimmung etwas besser; die Inhaber von altem, gutem, zeigten sich nicht verkauflustig, und von den sehr unbedeutenden Landzufuhren wurde 112.22pfd. zu 95.100.110.118 Sgr. angebracht. — Gerste, deren Werth bisher sich wenig änderte, fand jetzt schleppende Abnahme; 100pfd. 96 Sgr., 103.106pfd. 73 bis $75\frac{3}{4}$Sgr., 108.112pfd. 78 bis 83 Sgr. — In voriger Woche war Hafer bei recht starker Zufuhr reißend in die Höhe gegangen, da das Königl. Magazin-Amt ziemlich stark gekauft hatte; schönster alter 84pfd. $56\frac{2}{3}$ Sgr. Seitdem kauft das K. Magazin nicht mehr hier zur Stelle, und der Preis stellte sich nun auf 50 bis 52 Sgr. für 70.75pfd. guten. — Da von Erbsen die Zufuhr äußerst klein war, bezahlte man 98 bis 103 Sgr. — Der Verkehr war bei dem ungünstigen Wetter überhaupt so gering, wie er in diesem Winter kaum gewesen ist. Auch von Spiritus wurde wenig zugeführt. Eine Partie wurde noch zu $27\frac{2}{3}$ Thlr. pro 9600 Tr. gemacht; alles Uebrige wurde, so weit bekannt, zu 28 Thlr. geräumt.

Marktbericht.

Bahnpreise zu Danzig vom 16. Februar.
Weizen 110—126pf. 90—130 Sgr.
Roggen 114—126pf. 91—105 Sgr.
Erbsen 98—103 Sgr.
Gerste 100—110pfd. 71—83 Sgr.
Hafer 50—55 Sgr.
Spiritus 9600 % Tr. Thlr. 28.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 15. Februar 1856.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld.
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{1}{8}$	Posensche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{4}$	$90\frac{3}{4}$
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{8}$	$100\frac{5}{8}$	Westpr. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$86\frac{3}{4}$
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$	Pomm. Rentenbr.	4	$96\frac{7}{8}$	—
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	—	$100\frac{3}{4}$	Posensche Rentenbr.	4	$93\frac{3}{8}$	$92\frac{7}{8}$
do. v. 1855	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$	Preußische do.	4	—	$95\frac{3}{4}$
do. v. 1853	4	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	—	$135\frac{1}{4}$	$134\frac{3}{4}$
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	87	$86\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	$149\frac{1}{2}$	149	And. Goldm. à 5 Th.	—	—	$10\frac{3}{4}$
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	—	$112\frac{1}{4}$	Poln. Schatz-Oblig.	4	—	$79\frac{3}{4}$
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{1}{4}$	do. Cert. L. A.	5	—	90
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	96	$95\frac{1}{2}$	do. neueste III. Em.	—	—	$91\frac{3}{4}$
Posensche do.	4	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$	do. Part. 500 Fl.	4	$87\frac{1}{4}$	—

Angekommene Fremde.

Den 16. Februar 1856.

Im Englischen Hause

Hr. Oberamtmann Nesselhauf a. Wirsitz. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Lieutenant Steffens a. Gr. Golmkau u. Arnold a. Osterwitt. Die Hrn. Kaufleute Classen a. Hamburg, Selig a. Leipzig, Oppolenzer u. Griz a. Berlin.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Ed. v. Meyer a. Berlin, Bohne a. Bremen u. Kleba a. Breslau. Die Hrn. Gutsbesitzer Minde nebst Gattin a. Zugdam, Mans a. Kolielken u. Ellerholz a. Neu-Stettin.

Im Deutschen Hause:
Hr. Kaufmann Köhler a. Berlin. Hr. Oeconom Kiesler a. Jellen. Hr. Gutsbesitzer Klein a. Rehda.

Hotel de Oliva.
Die Hrn. Kaufleute Hertz a. Berlin u. Gaspari a. Neustadt. Hr. Postassistent Husadel a. Königsberg.

Hotel de Thorn:
Hr. Kaufmann Schlesing a. Berlin. Die Hrn. Gutsbesitzer Bölke a. Bankau, Arke a. Biesterfelde u. Schumacher a. Grabau. Hr. Gastwirth Gomratt a. Baldau. Hr. Posthalter Alvamowsky n. Gattin a. Löbau. Hr. Rentier v. Kapff n. Schwester a. Berlin.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 17. Februar. (V. Abonnement Nr. 17.) **Martha,** oder: **Der Mägdemarkt zu Richmond,** Romantisch-komische Oper in 4 Akten von W. Friedrich. Musik v. W. v. Flotow.

Montag, den 18. Februar. (Abonnement suspendu.) Gastspiel der Frau Stolte und Benefiz des Hrn. Ulram. Zum ersten Male: **Maria Leszczynska,** oder: **Wie man Königin wird!** Intriguen-Lustspiel in 5 Akten nach dem Französischen des Leon Gozlan. Zum Schluß: **Plastische Bilder auf der Drehscheibe** aus der griechischen Mythologie, arrangirt vom Balletmeister Hrn. Reisinger.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die durch prompteste und gewissenhafteste Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten allgemein anerkannte Gesellschaft versichert sowohl gegen Feuer- als gegen Land- und Wasser-Transport-Schaden zu den mässigsten festen Prämien ohne alle Nachschuss-Verbindlichkeit.

Die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen bevollmächtigten Haupt-Agenten, sowie der Special-Agent Herr Stadtrath Joh. Fr. Mix, Hundegasse No. 60, nehmen Versicherungs-Anträge entgegen und ertheilen bereitwillig jede gewünschte Auskunft.

J. J. & A. J. Mathy,
grosse Hosennähergasse 5.

Extra frische
Texler Cor-Austern
im Rathsweinkeller.

Zu Geburtstags-Geschenken!

Von den gegen Weihnachten so sehr begehrten **„Mullar's Transparent-Tafeln,"** welche für Knaben und Mädchen (jedes Alters) eine angenehme und nützliche Beschäftigung im Schreiben und Zeichnen gewähren, sind noch einige zurückgelegte Exemplare zu einem ermäßigten Preise zu verkaufen: Pfaffengasse 1.

Einlagen zum doppelten Scheitel
à la Eugenie
empfiehlt **W. Schweichert,** Langgasse No. 74.

Ein Zuschneider für's Herren-Garderobe-Geschäft wünscht von Ostern d. J. anderweitig placirt zu werden. Briefe unter F. A. L. werden franco **Elbing** post restante erbeten.

Aufträge

zum Graviren von Wappen und Namen auf Steinpettschaften und Siegelringen, wie auch Briefstempeln und Petschaften, Adressen auf Hundehalsbändern, Wäschestempeln, Thürplatten, Oblatensiegeln ꝛc. werden ergebenst erbeten vom Graveur

L. L. Rosenthal,
Pfaffengasse 1., nahe der Brodbänkengasse.

Die 19. Auflage.

Der persönliche SCHUTZ.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** ꝛc. ꝛc. Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. 19. Aufl. mit 60 erläuternden anatomischen Abbildungen in Stahlstich. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. = Fl. 2. 24 Xr. Dieses Werk — **ein starker Band von 232 Seiten mit 60 Abbildungen in Stahlstich** — dessen Werth allgemein anerkannt ist und daher keiner weiteren Empfehlung in öffentlichen Blättern mehr bedarf, ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig (in **Danzig** bei **Wold. Devrient Nachfolger** (C. A. Schulz), **L. G. Homann** und **B. Kabus**).

19. Aufl. — **Der persönliche Schutz von Laurentius.** 1 Thlr. 10 Sgr. — 19. Aufl.

Monatliche Geschäfts-Uebersicht.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Genugthuung und Ermuthigung, unsern Herren Actionairen und sonstigen Freunden unsers Instituts anzuzeigen, daß die Theilnahme an diesem eine von Monat zu Monat lebhaftere wird. Nicht allein sind uns von anerkannt intelligenten und praktischen Landwirthen, deren Stimme in den weitesten Kreisen Gewicht hat, die günstigsten Urtheile über die Art und Weise, wie wir die Idee der Viehversicherung, allem Widerspruche zum Trotz praktisch gelöst haben, zugegangen, sondern unsere Principien haben namentlich in dem v. M. durch den Beitritt von Eigenthümern und Pächtern größerer Dominien thatsächlich die vollste Anerkennung gefunden.

Schon im December v. J. war das von uns erzielte Resultat ein durchaus zufrieden stellendes, wir versicherten

594 Pferde, 1460 Stück Rindvieh, 6190 Schafe, 15 Ziegen, 73 Schweine zu einem Werthe von 202,356 Thlr. und gegen eine Prämie von 8379 Thlr. 19 Sgr.

Einen noch glücklichern Erfolg haben in dem v. Mt. unsere Bemühungen gehabt, denn die in unsern Bureaux ausgefertigten Policen betrafen

726 Pferde, 2043 Stück Rindvieh, 9217 Schafe, 69 Schweine, 10 Ziegen und 1 Esel zu einem Gesammt-Versicherungs-Werthe von 271,271 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., die Prämie stieg auf 11,158 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.

Wir glauben nach diesen Ergebnissen das fernere Prosperiren unseres Instituts mit Sicherheit hoffen zu dürfen. Wir werden das uns geschenkte Vertrauen mit gleichem Vertrauen vergelten und überall und in allen Beziehungen, sowohl bei Aufnahme der Versicherungs-Anträge als auch bei Regulirung der Schäden jede mit der Sicherheit der Gesellschaft vereinbare Erleichterung, insbesondere da, wo es sich um Zeit und Geld kostende Formalitäten handelt, eintreten lassen.

Versicherungs-Bedingungen, Antrags-Formulare, sowie jede nähere Auskunft ertheilen unsere Herren General-, Haupt- und Special-Agenten jederzeit gratis.

(In **Danzig** der General-Agent für Westpreußen
Herr ***Joh. Jac. Zachert*** Neugarten 17.)

Magdeburg, den 4. Februar 1856.

Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.
L. G. Schmidt, vollziehender Director.

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.